

Eine Rose für die Stadt Stadt Elche in Spanien

Eine ganze Stadt erhält eine Auszeichnung von hohem Symbolwert: die „Silberne Rose des heiligen Nikolaus“. Das gaben die Stifter des Preises im Institut für Ökumenische Studien der Universität Freiburg Schweiz und im Ostkirchlichen Institut Regensburg öffentlich bekannt am Gedenktag des Bischofs Nikolaus von Myra, 6. Dezember 2013.

Die zum siebten Mal verliehene Silberne Rose geht an die Stadt Elche. Die Oberbürgermeisterin Mercedes Alonso García wird die Silberne Rose des heiligen Nikolaus am 15. August 2014 im Rahmen des jährlichen Mysterienspiels zur Aufnahme Mariens in den Himmel entgegennehmen. Die Einzigartigkeit dieser Tradition wurde im Jahr 2001 durch die UNESCO anerkannt, die das Mysterienspiel zum „Meisterwerk des mündlichen und immateriellen Weltkulturerbes der Menschheit“ erklärte. Als vergleichbare theaterförmige Spiele in Kirchen nach dem Trienter Konzil verboten wurden, erbaten und erlangten die Bürger von Elche 1632 durch Papst Urban VIII. das Privileg zur Weiterführung ihrer Tradition. So wurde die Kontinuität zu den mittelalterlichen Wurzeln ununterbrochen gewahrt. Die Ursprünge der Überlieferung gehen auf das 13. oder 14. Jahrhundert zurück. Die Texte legen offenbar die *Legenda Aurea* des Jakob von Voragine zugrunde, der eine Synthese frühchristlicher Überlieferungen bezüglich der Aufnahme Mariens bietet. Musikalisch wurden gregorianische Gesänge und Elemente der mozarabischen Liturgie durch polyphone Kompositionen der Renaissance- und Barockzeit angereichert. Träger des Spiels sind nicht professionellen Sänger, sondern allein Bürger von Elche. Maria und die Engel werden von Jungen der Stadt vor dem Stimmbruch gesungen, und der Wettbewerb um die Auswahl die Sänger des Jahres erfasst alle Schüler der Stadt.

Der Stiftungsrat der Silbernen Rose besteht aus drei Mitgliedern des Instituts für Ökumenische Studien der Universität Freiburg Schweiz: Barbara Hallensleben, Guido Vergauwen und Nikolaus Wyrwoll. Prälat Wyrwoll ist Direktor im Ostkirchlichen Institut Regensburg, Prof. Vergauwen Rektor der Universität Freiburg, Barbara Hallensleben Professorin der Theologischen Fakultät Freiburg und Mitglied der Internationalen Theologischen Kommission. Die Silberne Rose wird verliehen an Personen, die in ihrem Leben, wie der hl. Nikolaus, die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar werden lassen. Die Preisträger sollen, verwurzelt im Leben ihrer kirchlichen Gemeinschaft, die Sendung der Kirche in die ganze Welt in der Kraft des Heiligen Geistes bezeugen und so zur Versöhnung und vertieften Gemeinschaft der Kirche, der Menschheit, der ganzen Schöpfung beitragen. Die Silberne Rose, eine zugleich akademische und kirchliche Ehrung, bringt zum Ausdruck, dass die theologische Reflexion in Verbindung mit dem persönlichen Lebenszeugnis für die Gemeinschaft der Gläubigen fruchtbar wird. Die bisherigen Preisträger sind Patriarch Kirill von Moskau, Äbtissin Iosefina von Varatec in Rumänien, Monsignore Eleuterio Fortino im Vatikan, der armenische Patriarch Mesrob von Istanbul, die lutherische Pfarrerin Prof. Dr. Fairy von Lilienfeld in Erlangen, Nuntius Antonio Mennini in Moskau/London.

Die Preisverleihung an eine Stadt verbindet die Silberne Rose mit der Goldenen Rose, die der Bischof von Rom seit dem 11. Jahrhundert am dritten Sonntag vor Ostern (*Laetare, Rosen Sonntag*) an Personen oder Orte verleiht, die sich um die Einheit der Kirche verdient gemacht haben. Mehrfach wurden durch Johannes Paul II. und Benedikt XVI. Marienwallfahrtsorte mit der Goldenen Rose ausgezeichnet. Darüber hinaus unterstreicht die Ehrung, dass die Kirche in der irdischen Stadt ein Vorbild des Himmlischen Jerusalem sieht, und in den Bürgerinnen und Bürgern ihre Berufung wiedererkennt, „Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes“ zu sein (Eph 2,19).

Am 6. Dezember 2013 wird die für Elche bestimmte Silberne Rose im feierlichen Pontifikalamt am Grab des heiligen Bischofs gesegnet, wie bereits die vorausgehenden Rosen.